






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 8. Juni 2015

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: Den ganzen Tag stark bewölkt Frühwerte bei 11, mittags um 13 Grad, am späten Nachmittag um die 15 Grad. Dann auch zum Abend hin weiter stark bewölkt bei Werten um 14 Grad. Nachts stark bewölkt, es kühlt auf Werte um 11 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist teils wolkig, teils recht sonnig bei Temperaturmaxima um 23 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 15 Grad. Im Laufe des Donnerstag gering bewölkt und Höchstwerte um 27 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	15 / 11	23 / 11	27 / 15	29 / 18	20 / 16
Niederschlag [mm]	0	0	0	5	5
Regenrisiko [%]	30	20	5	20	40
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	88	83	78	78	83
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	11	12	13	14	14
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	mittel 4,6 m/s	mittel 4,4 m/s	leicht 2,1 m/s	leicht 3,5 m/s	leicht 3,7 m/s

Allgemeine Situation

Nach den bedeckten Tagen heute und morgen steigen die Temperaturen bis zum Freitag wieder auf hochsommerliche Werte von über 30°C an. Am Samstag soll eine Gewitterfront über uns hinwegziehen. Die (Un)Wahrscheinlichkeit von Niederschlägen kennen wir bereits aus den letzten Wochen. Somit müssen wir mit einer weiteren Verschärfung des Wasserdefizits rechnen. Viele jüngere Anlagen sind für eine Wassergabe jetzt dankbar.

Die Blüte hat bei vielen Anlagen bereits eingesetzt. Auffällig ist der große Unterschied in der Entwicklung der Gescheine in derselben Anlage.

**Ansonsten gelten die Hinweise vom Fax in der letzten Woche.
Beachten Sie heute besonders den Hinweis zu Oidium!**

Oidium

Seien Sie jetzt ein doppelt wachsam auf Befall mit Oidium. Dies gilt vor allen in Anlagen mit stärkerem Vorjahresbefall. Auftretende Infektionen in der Blüte begleiten Sie sonst während der gesamten Vegetationsperiode. Gehen Sie auch kein Risiko ein. Liegt ihre letzte Behandlung länger als eine Woche (bei Netzschwefeleinsatz) bzw. 10 Tage (bei organischem Präparat) zurück sollte, unabhängig von der Blüteentwicklung, eine Behandlung durchgeführt werden.

Beachten Sie aber das Resistenzmanagement – Wechseln Sie die Wirkstoffgruppen.

Für die letzte Vorblüte bzw. Beginn der Blüte Behandlung sollten organische Präparate eingesetzt werden, z.B. Vivando (K) 0,16 l/ha, Dynali (R/G) 0,4 l/ha, Vegas (R) 0,24 l/ha oder Talendo (J), Talendo extra (J/G) 0,2 l/ha. Die alleinige Anwendung eines Netzschwefels ist zu diesem Zeitpunkt nicht mehr sicher.

Da wir für die abgehende Blütebehandlung Luna experience empfehlen wollen, sollte aus Resistenzgründen jetzt kein Collis verwendet werden.

Peronospora

Weiterhin ist keine Peronosporagefährdung zu erwarten. Deshalb reicht es aus, für die letzte Vorblütebehandlung ein Kontaktpreparat zu verwenden, z.B. Delan WG 0,4(-0,6) kg/ha, Dithane NeoTec 1,6 kg/ha, Folpan 80 0,8(-1,2) kg/ha oder Polyram WG 1,6 kg/ha. Die in Klammern angegebenen Mittelmengen bei manchen Präparaten sind für die Bekämpfung in Lagen mit Phomopsis und Roter Brenner anzuwenden. Die auf kurze Distanz sehr unterschiedlichen Niederschläge sich abregnender Wolken haben in einem Fall dazu geführt, dass ein Ölfleck an einem bodennahen Stammaustrieb entdeckt wurde. Weiterhin ist aber keine Gefährdung in der normalen Laubwand zu erwarten, da heftige, länger andauernde Niederschläge für eine Verfrachtung nach oben fehlen.

Pockenmilben

Viele Weinberge zeigen einen geringen und damit unbedenklichen Befall mit Pockenmilben. In Fällen, in denen viele Stöcke einen stärkeren Befall zeigen, ist es ratsam, die weitere Ausbreitung der Milben zu unterdrücken. Die Behandlung eines für diesen Zweck genehmigten Netzschwefelpräparates z.B. Thiovit jet mit 4,8 kg/ha wird bei stärkerem Befall empfohlen. Der Zusatz eines Silikatpräparates z.B. Florasol 1%ig (1l auf 100 l Spritzbrühe) ist auch möglich.

Spinnmilben

Bei verhaltenem Wuchs der Triebe, besonders im Kopfbereich in Verbindung mit hell gesprenkelten unteren Blättern sollte auf den Befall mit Roter Spinne kontrolliert werden. Mit einer Lupe sind die 0,5 millimetergroßen Tiere leicht zu entdecken. In der Regel reicht die Nebenwirkung von Netzschwefel (siehe Pockenmilbe) zur Befallseindämmung aus. Achten Sie in Zukunft auf raubmilbenschonende Spritzfolgen und die Förderung von Raubmilben.

Schildläuse

An Rebstöcken die stark von Ameisen frequentiert werden sind meist Schildläuse vorhanden. Die Muttertiere mit dem typischen Schutzschild unter dem die Eiablage stattfindet werden in der nächsten Zeit sichtbar werden. Eine Netzschwefelbehandlung auch in Mischung mit einem Silikatpräparat (siehe Pockenmilbe) hat eine Nebenwirkung auf Schildläuse.

Windenglasflügelzikade

Die erwachsenen Tiere der Windenglasflügelzikade sind jetzt entwickelt. Als Überträger der Schwarzholzkrankheit sollte man es vermeiden die sehr ortstreuen Tiere von ihren Wirtspflanzen Brennnessel und Winde durch Herbizid- oder mechanische Maßnahmen zu vertreiben. Dadurch steigt die Gefahr, dass die Reben auf der Suche nach neuen Nahrungspflanzen befliegen und somit irrtümlich infiziert werden. Die erwachsenen Tiere sterben ab ca. August. Danach können die Wirtspflanzen entfernt werden.

Chlorose

In Anlagen mit sich bereits abzeichnender Chlorose sind eisenhaltige Blattdünger anzuwenden damit sich keine stärkeren Symptome ausbilden können. Beachten Sie die Gebrauchsanleitungen der Präparate genau (Sortenempfindlichkeit, Konzentration) um Pflanzenschäden zu vermeiden.

Längerfristig sollte Chlorose über ein gezieltes Bodenpflegemanagement verhindert werden.

Vorbeugenden Maßnahmen gegen Traubenfäulen

Bei kompakten Rebsorten, günstigen Blühverlauf, hohen Fruchtansatz besteht die Gefahr, dass sich in der Reifephase die Beeren gegenseitig abquetschen oder verletzen. Diese Wunden werden sofort von Fäulnisregenern (Botrytis, Essig) besetzt. Eine Auflockerung kompakter Trauben in der Blüte kann schnell um sich greifender Fäulnis während der Reifephase vorbeugen.

Mechanische Maßnahmen:

- Starke Entblätterung kurz nach der Blüte

Durch eine starke Entblätterung in der abgehenden Blüte bis max. Schrotkorngröße der Beeren wird die Versorgung der jungen Trauben eingeschränkt und eine höhere natürliche Verrieselung tritt auf.

Zeitbedarf: 5-40 Akh/ha

- Trauben teilen

Bis kurz vor Traubenschluss können Trauben dichtbeeriger Anlagen geteilt werden. Je nach gewünschten Ertragsverlust und Auflockerungsgrad ist entweder nur die Traubenspitze oder ein größerer Teil der Traube abzuschneiden. Bei frühem Traubenteilen kann der Rebstock durch größere Beeren den Ertragsverlust ausgleichen. Zeitbedarf: 70-90 Akh/ha

Einsatz von Wuchsregulatoren

Durch den Einsatz von Wuchsregulatoren wie „Gibb 3“ oder „Regalis Plus“ wird die Verrieselungsneigung und/oder Jungfernfrüchtigkeit gefördert. Diese Mittel sind im Bereich 30 bis 50% abgeworfener Käppchen einzusetzen.

Gibb 3 kann in den Sorten Spätburgunder, Grauburgunder, Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser angewendet werden (Positivliste).

Bei Regalis Plus ist die bei der Aufwandmenge die Firmenempfehlung zu beachten.

Anwendungshinweise

- Der günstigste Einsatzzeitpunkt liegt im Bereich von 30-50 % abgeworfener Käppchen (BBCH 63-65).
- Mit den Präparaten darf nur der unmittelbare Bereich der Traubenzone behandelt werden.

- Eine allseitige Benetzung der Gescheine ist sicherzustellen. Daher muss jede Gasse befahren werden. Die Wasseraufwandmenge je Hektar in Normalanlagen sollte daher zwischen 300 bis max. 500 l Wasser liegen. Höhere Wasseraufwandmengen sind nicht sinnvoll, da abtropfende Brühe keine Wirkung haben kann.
- Für Gibb 3 empfiehlt der Vertreiber die Zugabe eines Netzmittels (Adhäsit 100ml/100l Wasser)
- Langsames Antrocknen der Spritzbrühe fördert die Aufnahme des Wirkstoffes und damit die Wirkung. Bei trockener Witterung sollten Behandlungen nur in Stunden hoher Luftfeuchtigkeit d.h. vom späten Abend bis zu den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Bei feuchten Bedingungen (ganztäglich hohe Luftfeuchtigkeit > 70%) sollte die Konzentration verringert werden.
- Die Präparate nicht mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Blattdüngern ausbringen.
- Je nach Verrieselungsförderung ist mit einer Verringerung des Ertrages zu rechnen.
- Einflussfaktoren auf die Wirkung:

Zustand der Reben – in gestressten und schwachwüchsigen Anlagen kann eine Wirkungsverstärkung auftreten. Eine Anwendung ist dort zu unterlassen.

Bei ungünstigen Blühbedingungen (kalt, naß) ist von einer Anwendung abzuraten

- Anwendungsmenge: (300 –500l Wasser/ha nur in die Traubenzone)

Gibb 3: Wir empfehlen bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 20 ppm (entspricht 2 Tabletten je 100 l Wasser) Die maximale Aufwandmenge sind 15 Tabletten je Hektar. Positive eigene Erfahrung in den Sorten Silvaner wurden mit einer Konzentration von 7 ppm (0,7 Tabletten = 7 Gramm je 100 l Wasser), bei Müller Thurgau und Bacchus mit 10 ppm (1 Tablette je 100 l Wasser) gemacht. Überdosierungen können zu starkem Ertragsverlust im Anwendungsjahr und Folgejahr führen!

Regalis: Riesling 1,8 kg/ha, Burgundersorten 1,2 bis 1,5 kg/ha;

Beachten Sie unbedingt die Anwendungshinweise in den Gebrauchsanleitungen!